

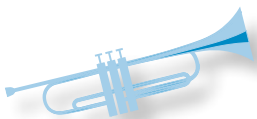


Salzmann-Preis 2019



28. November 2019
Augustinerkloster zu Erfurt

Julius Willrich, Trompete



Julius Willrich ist Schüler der 12. Klasse am Königin-Luise-Gymnasium. Er spielt seit 9 Jahren Trompete und hat Unterricht in der Städtischen Musikschule Erfurt. Julius gewann beim Kammermusikwettbewerb der Musikschule den 3. Preis, spielt ansonsten im Musikschulinfonieorchester, der Big Band der Musikschule und in der Landesschülerbigband sowie in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.

Elias Kertzig, Konzertgitarre



Elias Kertzig besucht die 9. Klasse des Königin-Luise-Gymnasiums. Er befindet sich im 9. Unterrichtsjahr an der Städtischen Musikschule Erfurt. Elias ist seit mehreren Jahren Mitglied im Jugendgitarrenensemble der Musikschule. Er nahm bereits an verschiedenen Wettbewerben teil z.B. Bad Sulzaer Musiktage und „Jugend musiziert“. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Jahr 2018 erhielt er das Prädikat „Sehr gut“.

Tilman Reitersdorf, Konzertgitarre



Tilman Reitersdorf ist Schüler am Königin-Luise-Gymnasium (KLG) Erfurt und Förderschüler der Musikschule der Stadt Erfurt. Neben seinem Engagement im Jugendgitarrenensemble der Musikschule Erfurt und im Schulorchester des KLG als Schlagzeuger spielt er solistisch und in verschiedenen Kammermusikbesetzungen mit Erfolg Gitarre. Er ist Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2019. Aus Begeisterung für die Musik möchte er diese später zu seinem Beruf machen.

„Studiere deine Kinder, aus ihren Anlagen und Neigungen entwickle deinen Erziehungsplan.“

Christian Gotthilf Salzmann (1744-1811)

Programm der Preisverleihung

Beginn 17.00 Uhr

„Saturne“ von Jürg Kindle
Tilman Reitersdorf, Gitarre

Begrüßung
Blanka Weber Moderatorin

Ein Minister im Interview
Helmut Holter, Minister für Bildung, Jugend und Sport

„Thema und Variationen“ von Mauro Giuliani
Tilman Reitersdorf, Gitarre

Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger
Übergabe der Urkunden und Medaillen

„Tango en Skai“ von Roland Dyens
Elias Kertzig, Gitarre

und
„Prelude“ von Marc Antoine Charpentier
Julius Willrich, Trompete

Empfang des Thüringer Ministers für Bildung, Jugend und Sport

Ende der Veranstaltung: ca. 19.00

Anita Bierwisch

Schulleiterin

Staatliche Grundschule Weißenborn-Lüderode (2008-2019)

Anita Bierwisch hat in der Zeit ihres Wirkens an der Grundschule Weißenborn-Lüderode diese Schule mit großer menschlicher Wärme und ebensolcher Zielstrebigkeit zu einem Gesamt-Organismus geformt: einer Schule mit Herz und Verstand.

Sie hat es verstanden, mit pädagogischen Instrumenten Strukturen zu schaffen, die allen Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen große Selbstständigkeit sowie Verantwortung für sich selbst und gegenseitig füreinander ermöglichen.

Dazu zählen die Freie-Selbst-Arbeit und das Lernen mit Jahres- und Teilarbeitsplänen, bei der sich die Schülerinnen und Schüler selbstverantwortlich mit ihrem Lehrplan befassen und im Laufe der Zeit eine stabile selbstmotivierte Arbeitshaltung entwickeln. Ebenso werden durch Patenschaften der älteren Schülerinnen und Schüler für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger, eine Streit-

schlichter Ausbildung für alle, die Schülervollversammlung oder der regelmäßige Gesprächskreis zu Wochenbeginn universelle emotionale Eigenschaften wie Mitgefühl, Toleranz und Gemeinschaftsgeist sowie Mut zu Kommunikation und Mitbestimmung gefördert.

Der Gesamt-Organismus umfasst ebenso den Schulhort mit bemerkenswerten Arbeitsgruppen und Projekten wie der Line-Dance AG, dem Schulgarten mit Sinnespfad, Insektenhotel und Saat- und Erntekreislauf im Gemüsegarten mit Verwertung in der Koch- und Back AG. Das gesamte Team an der Schule setzte in Frau Bierwischs Leitungszeit zahlreiche Projekte um. Dazu gehören z. B. der Bau eines „Grünen Klassenzimmers“ unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern und Eltern, das nun Unterricht im Freien ermöglicht, der jährliche Lesewettbewerb die Verschönerung und künstlerische Ausgestaltung von Schulhof und Speiseraum und die Gründung eines Schulfördervereins.



Eric Deisenroth

Stellvertretender Landesschülersprecher für Berufsschulen SBSZ Heinrich Erhardt, Berufliches Gymnasium, Eisenach

Bereits in der Regelschule seines Heimatorts Treffurt war Eric Deisenroth in der Schülervertretung aktiv. Mit dem Besuch der Klassenstufe 11 wurde er zum stellvertretenden Schülersprecher des Staatlichen Berufsschulzentrums, zum Kreisschülersprecher sowie zum stellvertretenden Landesschülersprecher der berufsbildenden Schulen in Thüringen gewählt.

In seiner ehrenamtlichen Arbeit sind Eric intensive Kommunikation, wertschätzender Umgang und Teamarbeit wichtig. Seine Bereitschaft zur Mitwirkung und zur Übernahme von Verantwortung kommt der Schule in vielen Bereichen zugute. So finden die in der Schülervertretung erarbeiteten Ansprüche in der Steuergruppe „Digitalisierung des staatlichen Berufsschulzentrums“ außerordentliche Beachtung. Es gelingt ihm, Kontakte mit Verantwortlichen im Bereich Schule zu pflegen und so Dinge, welche die Schülerinnen und Schüler bewegen, an die richtigen Stellen weiterzugeben.

Eric ist auch in seinem Heimatort aktiv und begleitet als hervorragender Orgelspieler Gottesdienste in seinem Heimatort und in benachbarten Kirchgemeinden. Zudem ist er Mitglied in der örtlichen freiwilligen Feuerwehr und dem Karnevalsverein.

Ein weiteres Projekt von Eric Deisenroth ist ein geplantes Schülerparlament in der Wartburgregion, für das er eine schlüssige, nachvollziehbare und sich bedingende Struktur sowie einen realis-

tischen Zeitplan im Team erarbeitet und präsentiert hat.

Weitere Beiträge leistet Eric Deisenroth bei Präsentationen des Berufsschulzentrums. Ebenso ist er Gründungsmitglied des Schulfördervereins. Für neue Schülerinnen und Schüler der Schule hat Eric ein Willkommensteam gegründet.

Derzeitiges Projekt ist die Gründung einer Theater-AG, die die Tradition des Berufsschulzentrums, den kulturellen Rahmen der schulischen Veranstaltungen mit eigenen Beiträgen zu gestalten, unterstützen soll.

Nebenher entwickelt Eric Deisenroth weiterhin Netzwerke der vertrauensvollen und kooperativen Zusammenarbeit mit den für Schulentwicklung zuständigen Stellen und Institutionen.



Janek Fahrow

Lehrer

Wieratalschule / Staatliche Regelschule Langenleuba-Niederhain

Janek Fahrow arbeitet seit 16 Jahren an der Wieratalschule in Langenleuba-Niederhain als Lehrer für Geschichte und Deutsch. Seit sechs Jahren fährt er in den Ferien mit einer Schülergruppe nach Auschwitz. Er organisiert, sammelt – gemeinsam mit seiner Schule – Spenden, bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Fahrt vor und wertet das Erfahrene und Erlebte mit ihnen aus. Die Schülerinnen und Schüler nehmen freiwillig in den Ferien an dieser Fahrt teil. Er und weitere, ebenfalls sehr engagierte Kolleginnen der Schule übernehmen die Führungen und Erläuterungen im Konzentrationslager sowie im Außenlager Birkenau.

Anschaulich, bewegend und hochinteressant gestaltet Herr Fahrow die jährliche dreitägige Fahrt. Die Schülerinnen und Schüler achten seine positive Art und seinen interessanten Unterricht. Dies äußert sich auch darin, dass er bereits elf Mal von ihnen zum Vertrauenslehrer gewählt wurde.

Der Salzmann-Preis 2019 würdigt sein Engagement und seine Leidenschaft für Demokratie in der täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.



Robert Klier

Stellvertretender Ortsbrandmeister und Leiter der Jugendfeuerwehr Niederrimmern

Seit 2013 besteht in Niederrimmern eine für beide Seiten gewinnbringende Partnerschaft zwischen Grundschule und Feuerwehr.

Robert Klier führt als Leiter der örtlichen Jugendfeuerwehr in allen Stammgruppen der Grundschule Niederrimmern den jährlichen Brandschutzunterricht durch. Wenngleich die Wissensvermittlung zum richtigen Verhalten bei Feuer und Katastrophen dabei im Vordergrund steht, ist sein Unterricht praxisbezogen und kurzweilig. Nach den Übungseinheiten wird das Wissen in Quizform oder kleinen Prüfungen getestet. Die Auswertung erhalten die Schülerinnen und Schüler mit viel Wertschätzung zurück. Eine Urkunde und eine Anstecknadel vom Brandschutzlöwen sind die Belohnung. Für den fächerübergreifenden Unterricht übergibt Robert Klier passende Arbeitsblätter, die die Schülerinnen und Schüler im Wochenplan bearbeiten können. Im Sportunterricht oder in den Bewegungspausen nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen gerne die „Feuerwehrrübungen“.

Höhepunkt der Brandschutzausbildung ist die Alarmübung, für die sich Robert Klier jedes Jahr etwas Neues einfallen lässt, so dass keine Routine entsteht. Der Einsatz der Nebelmaschine, das Verstecken von Kindern oder das Blockieren des ersten Rettungsweges stellen für Schülerinnen und Schüler wie auch für die Pädagoginnen und Pädagogen so manche Herausforderung dar.

Die Zusammenarbeit mit Robert Klier und seinen Kameradinnen und Kameraden findet auch bei Schulfesten statt. Dort überrascht er mit neuen Spielideen und Aktivitäten. Die Neugier und das Interesse an der Feuerwehr bleiben so auf einem hohen Niveau. Ebenso nutzt das Pädagogen team der Grundschule den guten Kontakt zur Feuerwehr zur Fortbildung zu diesem Thema, die Robert Klier ebenfalls sehr anschaulich gestaltet.

Zusätzlich unterstützt Robert Klier auch die Pädagoginnen und Pädagogen der benachbarten Regelschule bei Projekttagen und besucht ebenfalls den örtlichen Kindergarten. Dort führt er die Kleinen spielerisch an das Thema Brandschutz heran. Auch als Leiter der Jugendfeuerwehr leistet er hervorragende Arbeit mit den Höhepunkten der Wochenendaktivitäten und Wettkämpfen.



Anja Köpper

**Leiterin
Kindertageseinrichtung „Traumwelt“ Gera**

Anja Köpper ist die Leiterin einer großen Kindertageseinrichtung für 155 Kinder, von denen 23 Kinder Beeinträchtigungen haben, die zusätzlicher Unterstützung bedürfen. Gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen lebt sie intensiv den inklusiven Gedanken. Mittelpunkt der Arbeit von Anja Köpper ist es, mit besonders großer Empathie und Achtung jedes Kind so anzunehmen, wie es ist. Dabei hat Anja Köpper Visionen für die pädagogische Arbeit und weiß das Team der Kindertageseinrichtung für diese zu begeistern und mitzunehmen. Die Vernetzung mit starken Partnern in der Stadt Gera wird von Anja Köpper intensiv gefördert und zur Gestaltung der pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung genutzt.

Anja Köpper stellt sich mit Ihrer Arbeit vielfältigen sozialen Herausforderungen vor Ort und wendet sich gegen jegliche Form der Diskriminierung. Die ausgeprägte



Vielfalt, Diversität, Heterogenität des Sozialraums spiegelt sich in der Kindertageseinrichtung deutlich wider und wird von Anja Köpper und ihrem Team als Chance begriffen. Das zeigt sich besonders an der vorbildlichen Elternpartnerschaft, die zu allen Familien gepflegt wird, egal welchem kulturellen, religiösen oder sozialen Hintergrund sie angehören. Die schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen, in denen einige Kinder aufwachsen, werden durch die besondere Arbeit von Frau Köpper für viele Kinder in der Kindertageseinrichtung nicht spürbar. Sie erleben Gemeinschaft und christliche Werte, wie Hilfsbereitschaft, Toleranz und fairen Umgang im gemeinsamen Miteinander.

Anja Köpper setzt sich permanent für die Professionalisierung im frühkindlichen Bereich ein. Sie beteiligt sich zum Beispiel mit Ihrem Team an den Tandem-Fortbildungen im Rahmen des Bundesprogramms „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und bringt damit immer wieder Innovationen hinein, die die qualitative Entwicklung der pädagogischen Arbeit nachhaltig unterstützen.

In der Kindertageseinrichtung „Traumwelt“ treffen sich viele verschiedene Menschen mit großen und kleinen Wünschen, Anforderungen und Bedürfnissen. Durch Anja Köpper und ihr Kita-Team fühlen sich alle Kinder und Familien angenommen und besonders wertgeschätzt.

Ines Langer

**Vorsitzende Schulförderverein und Lehrerin
Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium Großengottern**

Ines Langer ist seit 2001 Mitglied des Schulfördervereins des Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasiums Großengottern, dessen Leitung sie 2006 übernahm. Im September dieses Jahres feierte er sein 25-jähriges Jubiläum und zählt beständig rund 150 Mitglieder.

Der Schulförderverein hat die sehr positive Entwicklung des Gymnasiums im ländlichen Raum seit seinem Bestehen wesentlich mitgeprägt. Dies betrifft zum einen die pädagogische Arbeit, z. B. durch Berufswahlforen, Gestaltung schulischer Höhepunkte oder Werbung und Einladung von Referenten, zum anderen aber auch in besonderem Maße die Schaffung hervorragender materieller Bedingungen, die eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit erheblich unterstützen.

Die erfolgreiche Arbeit dieses Schulfördervereins ist eng mit dem außergewöhnlichen Engagement von Ines Langer verbunden. So konnten in den vergangenen 25 Jahren Geldmittel von insgesamt rund 250.000 Euro erwirkt und für zahlreiche enorme Verbesserungen

im Umfeld der Schule eingesetzt werden, wie z. B. eine Tartananlage auf dem Sportplatz, moderne Technik in Unterrichtsräumen, Pausenhofgestaltung und anderes mehr. Die Mittel wurden ebenfalls für soziale Maßnahmen verwendet, wie die Absicherung der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus finanzschwächeren Einkommensverhältnissen an Klassenfahrten und weitere Projekte, Workshops oder Wandertage. Es lässt sich leicht erahnen, welchen Arbeitsaufwand dies für eine Fördervereinsvorsitzende mit sich bringt, durch unzählige Gespräche, Ansprache von Firmen, Organisation, Verwaltungsaufwand und vieles andere.

Hiervon profitieren in erster Linie die Schülerinnen und Schüler der Schule aber auch die gesamte „Schulfamilie“ mit Lehrerinnen und Lehrern, technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern, Fördervereinsmitgliedern, örtlichen Betrieben und Institutionen.



Julia Lieder

Bildungsmanagerin Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Bildung

Julia Lieder arbeitet seit zehn Jahren im Amt für Bildung als Bildungsmanagerin in der Stadtverwaltung Erfurt. Sie kümmert sich um 60 staatliche Schulen und besonders um die Beschulung von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Herkunftssprache. Sie berät Eltern und sorgt für einen passenden Schulplatz. Weiterhin achtet sie darauf, dass Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen die bestmöglichen Bedingungen an den Erfurter Schulen vorfinden.

Seit 2008 begleitet sie das „Modellprojekt Ganztagschulen“ und war erste Ansprechpartnerin für alle Erfurter Schulen in Bezug auf die Vernetzung von Schulen mit Bildungspartnern. Sie ermöglicht, dass der Unterricht an vielen spannenden Lernorten stattfinden kann. Am Wochenende, im Urlaub oder in der Freizeit werden Kontakte geknüpft und neue Lernorte und Lernmöglichkeiten erschlossen.



Julia Lieder organisiert Projekte, Angebote und Netzwerke für Schulen, vor allem mit sozial schwachen Schülern. Sie unterstützt Schulen bei der Sponsorsuche, der Vermittlung von Kontakten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit für alle Erfurter Kinder. Durch ihr großes Netzwerk gibt es immer einen Plan B beziehungsweise einen Ansatzpunkt, um Schulen die Arbeit zu erleichtern.

Zusätzlich führt Julia Lieder mehrmals im Jahr selbst Lerneinheiten durch oder hospitiert in Schulen, um den Schulalltag zu verstehen. Sie ist dabei eine Partnerin auf Augenhöhe. Sie möchte die Herausforderungen der Schulen verstehen und Lösungen finden. Sie interpretiert ihre Aufgaben im Amt immer unter dem Gesichtspunkt „Was brauchen die Schulen“. Das bestmögliche Ergebnis für die Schulen und Kinder steht dabei im Fokus.

Außerdem ist Julia Lieder Kinderbuchautorin und organisiert Angebote rund um ihre Kinderbücher. Sie nutzt ihren Urlaub, um Kindern ehrenamtlich zu spannenden Projekten zu anderen Ländern und dabei deren interkulturelle Aspekte näher zu bringen.

Das letzte große Projekt, das durch Julia Lieder maßgeblich mitorganisiert wurde, war eine Raumfahrtshow am 7. Juni 2019 im Erfurter Steigerwaldstadion mit Alexander Gerst und Ulf Merbold, an der über 15.000 Schüler aus ganz Thüringen teilnahmen.

Prof. Dr. Will Lütgert

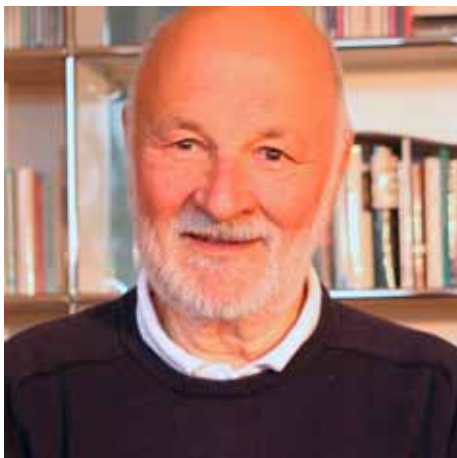
**Pädagoge, Prof. em. für Schulpädagogik und Didaktik,
Gründungsdirektor des Zentrums für Lehrerbildung und
Bildungsforschung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Als Will Lütgert 1993 nach Thüringen kam, war er bereits ein deutschlandweit bekannter und geschätzter Pädagoge. Als Professor der Universität Bielefeld, wissenschaftlicher Leiter der Laborschule Bielefeld und Autor zahlreicher Publikationen hatte er sich bereits einen Namen gemacht. Dann übernahm er 1993 den Lehrstuhl für Schulpädagogik und Didaktik an der Friedrich-Schiller-Universität zu Jena. Mit seinem besonderen persönlichen Einsatz hat er bis heute die Thüringer Bildungslandschaft maßgeblich mitgestaltet und nachhaltig geprägt.

Zusammen mit der Leitung und dem Lehrerkollegium der Jenaer Lobdeburgschule entwickelte Will Lütgert in den Jahren 1995 bis 2002 im Auftrag des damaligen Thüringer Kultusministeriums einen Prototypen der späteren Thüringer Gemeinschaftsschule. Von 1999 bis 2006 war Lütgert Gründungsdirektor des heutigen Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Jena. In dieser Funktion führte er, zusammen mit Universitätskolleginnen und -kollegen, im Jahr 2007 das Jenaer Modell der Lehrerbildung mit seinem Praxissemester ein. Von 2002 bis 2004 gehörte Prof. Lütgert der vom Thüringer Landtag eingesetzten

Enquetekommission „Erziehung und Bildung in Thüringen“ an. Einige der Empfehlungen wurden Leitlinien der Thüringer Bildungspolitik. Auch im Ruhestand setzt Will Lütgert sein pädagogisches Engagement fort. Bereits 2009 wurde er in den Stiftungsrat der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland berufen. In mehreren Amtsperioden begleitete er die Entwicklung des evangelischen Schulwesens in Mitteldeutschland durch seine Tätigkeit im Stiftungsrat und im Pädagogischen Beirat der Schulstiftung.

Professor Lütgerts Lebensleistung lässt sich mit guten Gründen vielleicht mit dem harmonischen Dreiklang der drei Begriffe Schulqualität, Bildungsforschung und Lehrerbildung umschreiben, die ihm gleichermaßen am Herzen liegen. Damit hat Will Lütgert über lange Jahre die Entwicklung des Thüringer Bildungswesens nachhaltig beeinflusst.



Rainer Müller

ehemaliger Lehrer und Leiter der Musikspezialklassen sowie weiterer Unterstützer am Goethe-Gymnasium / Rutheneum Gera

Rainer Müller war mehr als 30 Jahre Musiklehrer am Gymnasium Rutheneum in Gera. Er war Leiter der Musikspezialklassen, die er mit aufgebaut hat. Dieser Bildungsweg eröffnet talentierten Schülerinnen und Schülern eine vertiefte musiktheoretische und musikpraktische Ausbildung von Klasse 9 bis 13. Da in diesem Spezialzweig Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Freistaat und anderen Bundesländern aufgenommen werden, ist die Arbeit des Leiters auch mit einem Mehraufwand bei der Betreuung dieser Schülerinnen und Schüler verbunden. Die äußerst positive Entwicklung des Musikspezialzweigs verdankt die Schule auch dem überdurchschnittlichen Engagement von Rainer Müller.

Das Chor- und Konzertmanagement von Rainer Müller haben maßgeblich zur Erfolgsgeschichte dieser Bildungsmöglichkeit beigetra-

gen. So gehört der Konzertchor mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 11 bis 13 in der Kategorie „Gemischter Jugendchor“ zu den besten der Welt und ist Botschafter der Stadt Gera. Bei vielen Konzerten begeistert der Chor durch seinen „A-cappella-Gesang“ und chorsinfonische Werke.

Immer gestaltete Rainer Müller ein ausgewogenes Konzertprogramm. Neben der hohen Qualität der Chorauftritte ist es sein Verdienst, dass sich diese zu musikalischen Höhepunkten im Leben der Stadt Gera, aber auch im thüringischen Konzertleben entwickelt haben.

Bei alledem hatte Rainer Müller immer ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte seiner Schülerinnen und Schüler, konnte sich gut in sie hineinversetzen und half bei Konfliktlösungen. Auch im Kollegium wurde er sehr geschätzt. Seine Art, immer für die Sache zu streiten und persönliche Befindlichkeiten hinten an zu stellen, sein ausgleichendes Wesen, sein ruhiges, besonnenes Agieren, all das sind Dinge, die ihn auszeichnen und für das Gymnasium Rutheneum so besonders und einzigartig machen.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer hat sich Rainer Müller im Thüringer Sängerbund, im Deutschen Sängerbund und als Mitglied des Thüringer Arbeitskreises Begabtenförderung engagiert. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren im Vorstand des Fördervereins des Gymnasiums tätig.



Ina Wagner

Erzieherin Kindergarten „Sandhasennest“ Benshausen

Ina Wagner arbeitet seit über 20 Jahren in der Kindertagesstätte „Sandhasennest“ in Benshausen. In dem Vorschlag für Frau Wagner, der von den Eltern der diesjährigen Schulanfängerinnen stammt, heißt es: Ina Wagner sieht ihre Arbeit als Herzensangelegenheit. Sie fördert die Kinder ganzheitlich und flexibel im täglichen Umgang. Zum einen fördert sie die Stärken ihrer Schützlinge und geht zum anderen empathisch auf ihre Schwächen ein, so dass sich jedes Kind als Person wertgeschätzt fühlt.

Eltern werden durch Frau Wagner aktiv in Aktionen, Veranstaltungen und Belange ihrer Kindergartengruppe einbezogen, auch die Grundschule schätzt die pädagogische Arbeit von Frau Wagner bei ihren Schulanfängerinnen und Schulanfängern.

Ina Wagner bringt ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz, die sie sich unter anderem in zahlreichen

Fortbildungen erworben hat, in die pädagogische Konzeptarbeit der Einrichtung ein und war bei der Konzeption und Umsetzung einer offenen Kita-Arbeit in hohem Maß beteiligt. Der Kindergarten erhielt auch durch ihre tatkräftige Unterstützung und Vorarbeit das Qualitätssiegel „Bewegungsfreundliche Kindertagesstätte“ verliehen, das bereits zum zweiten Mal verlängert wurde. Frau Wagners Engagement trug ebenfalls zur Verleihung der Auszeichnung „Schnee kinderleicht“ des Deutschen Skiverbands an den Kindergarten bei. Sie wirkt außerdem als Bindeglied zu ortsansässigen Vereinen, wie beispielsweise dem Turn- und Sportverein, dem Karnevalsverein oder der Verkehrswacht und schafft vielseitige Kooperationen im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit. Die Kinder erweitern hierbei ihre sozialen Kompetenzen und erzielen physische und kognitive Fortschritte. Ihr Beruf ist für Ina Wagner Berufung.



Die Jury des Salzmann-Preises 2019

Birgit Drischmann
tbb Beamtenbund und Tarifunion Thüringen

Marco Eberl
Schulstiftung der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland

Rüdiger Eisenbrand
Bürgermeister der Stadt Apolda

Steffi Lange
AWO-Bildungswerk Thüringen e. V.

Christoph Matschie, MdB
SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Carla Riechel
Landeskuratorium für Erwachsenenbildung Thüringen

Roul Rommeiß
Landeselternvertretung Schule in Thüringen

Astrid Rothe-Beinlich, MdL
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen

Prof. Dr. Andrea Schulte
Universität Erfurt

Marietta Wachholz
Katholische Kirche

Peter Weise
Landesjugendring Thüringen e. V.

Sandro Witt
DGB Hessen-Thüringen

Torsten Wolf, MdL
Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag

Künstlerische Gestaltung der Urkunden und Medaillen:
Horst Feiler, Erfurt



www.BildungTH.de.de/salzmanpreis

2019

